

Gebäudebrüterschutz - konsequent, geduldig, zuversichtlich

von Anton Vogel

Verlorene Gebäudebrüter-Nistplätze wiederherzustellen und für eine Wiederbesiedlung zu sorgen, das bedeutet ebenso viel Arbeit wie Geduld. Im vergangenen Frühjahr bereits standen am BGZ-Gebäude in Geretsried über 30 Nistkästen zur Verfügung, die der lokalen Mauerseglerkolonie ihre angestammten Brutnischen nach dem Abriss einer Wohnblockreihe an der Egerlandstraße ersetzen sollen. Diese erfolgte im November 2019, einige Monate nach dem Wegzug der Segler. Gespannt warteten der Weilheimer Wildbiologe Dr. Knut Neubeck, der von der Baugenossenschaft Geretsried mit dem Projekt beauftragt wurde, und die LBV-Kreisgruppe, ob die standorttreuen Zugvögel die Nisthilfen in diesem Jahr erstmals entdecken und beziehen würden.

Doch wie es bei den Mauerseglern in einer solchen Situation häufig geschieht – wir konnten bisher leider keine Anzeichen einer Neubesiedlung feststellen. Stets orientieren sich die Segler nach ihren angestammten Nistplätzen, navigieren auf den Millimeter genau in ihrer angelernten präzisen Einflugschneise dorthin und fliegen schlimmstenfalls ins Leere, wenn das Gebäude samt ihrer jeweiligen Nische abgebrochen ist. Ein Seglerpaar fand einen Schlupfwinkel an der Abbruchkante des Nachbar-

hauses, vielleicht war es auch schon eine ohnehin seit längerer Zeit besetzte Nische. Den Brutplatz habe ich inzwischen der Geretsrieder Umweltreferentin Inken Domany gemeldet.

Dennoch bleiben wir zuversichtlich, dass vielleicht schon im nächsten Jahr der erste Mauersegler die Klangattrappen am BGZ ernstnimmt und sich zu einer Wohnungsbesichtigung niederlässt. Wie gesagt, die verlorenen Bruthöhlen wären mit dem neuen Angebot mehr als ersetzt. Hinzu kommen Einbausteine für Mauersegler, Haussperlinge und Fledermäuse im Neubau, der gegenwärtig an der Egerlandstraße im Entstehen begriffen ist, dasselbe ist für den Neubau der Sparkasse geplant. Die Firma Krämmel veranlasste bereits die Anbringung von Mauerseglerkästen an ihrem 2019 fertig gestellten Wohnblock über dem Karl-Lederer-Platz.

Bis sich eine große, hoffentlich stabile Seglerpopulation rund um das südliche Stadtzentrum Geretsrieds etablieren kann, gilt es die bestehenden Brutkolonien zu erhalten. Mit der Hilfe von Frau Domany wollen wir den Wohnblock Martin-Luther-Weg 13 im Auge behalten, an dem ich in diesem Sommer eine Staffel Segler laut schreiend vorbeifliegen sah – ein sicherer Hinweis auf

Brutplätze. Wir wollen rechtzeitig Schutzmaßnahmen einleiten, sollte es in den nächsten Jahren zu einer Sanierung kommen. Sehr erfreulich ist die Feststellung, dass erstmals nach mehr als zehn Jahren die beiden Nistkästen am Geretsrieder Rathaus von Mauerseglern belegt sind. Ein drittes Paar hat sich in einem Ausbruch des Dachfußes eingenistet, eine neue kleine Kolonie ist entstanden und soll bis zum Beginn der nächsten Brutperiode um drei Kästen erweitert werden. Während ich dies schreibe, sind die Bauteile schon in einer Schreinerei in Vorbereitung ...

Die Stare, die gleich im ersten Jahr die beiden Kästen entdeckt haben, sollen natürlich nicht zu kurz kommen. Es ist möglich, dass sie ihre Brutzeit beendeten, kurz bevor die Segler aus Afrika zurückkehrten. Für die im Bestand ebenfalls stark rückläufigen Stare wollen wir im Garten des Stadtmuseums Geretsried an den Bäumen Ersatz schaffen. Wegen der doch recht auffälligen Kotmengen, die Stare im Gegensatz zu Mauerseglern oder Haussperlingen an Fassaden hinterlassen können, sind Gebäude für sie ohnehin kein so geeigneter Brutplatz, auf den sie glücklicherweise nicht streng angewiesen sind.



Zwei von mir selbstgebaute neue Nistkästen konnten Ende April 2020 mit der freundlichen Erlaubnis der Baugenossenschaft Geretsried und der tüchtigen Hilfe des Bauhofs am Wohnblock Johann-Sebastian-Bachstraße 14 angebracht werden. Hinweise auf Besetzung gibt es bereits, doch konnte ich nicht feststellen, ob Segler oder Spatzen in den Kästen eingezogen sind. Beide Arten tummeln sich im Sommer zahlreich um den Neuen Platz. Auf der gegenüberliegenden Straßenseite, Nummer 25 und 27, haben sich neben mehreren Spatzenbrutpaaren inzwischen auch zwei Seglerpaare angesiedelt. Die seit 2005 in Nisthilfen brütende Seglerkolonie an der Händelstraße 3-11 erweitert sich auf die umliegenden Gebäude, die wir im Lauf der Jahre ebenfalls mit Kästen bestücken konnten. Auf diese Weise ließ sich gewiss auch das Jahr überbrücken, in dem das Sparkassengebäude Händelstraße 1 aufgestockt wurde und die dortigen Nistkästen entfernt waren. Inzwischen hängen wieder vier Kästen dort, eine Rückerstattung und zugleich Erweiterung des bisherigen Angebots. Vielen Dank an die Kreissparkasse Bad Tölz-Wolfratshausen, allen voran Herrn Markus Nagler.

Auch in Icking konnten wir neue kleinere Ansiedlungen von Mauerseglern beobachten, sowohl in den Nistkästen am Schlauchturm als auch am Feuerwehrhaus. Diese waren schon Ende 2010 als Ersatzmaßnahme während des Rathausumbaus dort angebracht wurden. Neben Spatzen und Staren zogen inzwischen auch Mauersegler ein, zumindest in zwei der Kästen konnte ich in diesem Jahr einen Besatz feststellen. Einen davon jedoch auf eine sehr unerfreuliche Weise: Aus dem Kasten baumelte der Leichnam eines Mauerseglers, der sich an einem Streifen Plastik stranguliert haben muss. Nicht nur eine Reinigung der Kästen von dem Material ist nötig, das auch allen anderen Höhlenbrütern gefährlich werden kann. Die positive Seite der Entdeckung, eben dass Mauersegler auf die neuen Nisthöhlen aufmerksam wurden, brachte unsere LBV-Kollegin Karin Enders und ihren Mann Georg auf die Idee, weitere Kästen am REWE-Gebäude anzubringen und die bestehende Lokalpopulation der Mauersegler zu erweitern. Die Einwilligung der Geschäftsleitung haben wir bereits, die Aktion ist in Planung, und wir sind zuversichtlich, dass Anfang Mai die neuen Kästen auf die Rückkehrer warten.

Einen Erfolg dieser Art gibt es auch aus Wolfratshausen zu vermelden: An der Realschule am Franz-Kölbl-Weg waren in diesem Sommer vier der insgesamt acht Nistkästen erstmals nachweislich von Mauerseglern besetzt. Aus den Öffnungen klang das wimmernde Piepsen der Jungen, es wurde eifrig in der Abendstunde angefliegen und gefüttert. Zusammen mit der Nistkastenkolonie an der Gesamtschule am Hammerschmiedweg bilden diese Brutplätze inzwischen einen größeren Kolonieverbund, der wie jener am Neuen Platz in Geretsried die Chance bietet, langfristige Verluste durch Rückgang an Nahrung und Nistmöglichkeiten auszugleichen. Möglicherweise hat eine neue Generation Mauersegler bereits gelernt, die von uns im Lauf der Jahre aufgehängten Kästen als Nistrequisiten zu erkennen und zu finden.

Der Schutz von Gebäudebrütern, insbesondere der Mauersegler mit ihren besonderen Ansprüchen und Verhaltensweisen, erfordert viel Organisation, Geduld und langen Atem. Aber es lohnt sich.

Vögel, so jung und schon mit Glatze

von Erich Hofmann

Schauplatz: die von mir betreute Dohlenkolonie in Dietramszell mit 36 Brutpaaren. Um zu beringen, öffnete ich einen Nistkasten und traute meinen Augen nicht: Ich sah drei Jungvögel mit normal entwickeltem Gefieder. Die Köpfe waren aber fast kahl. Auf der blanken Haut war kein Parasitenbefall erkennbar.

Welche Ursache könnte diese Wachstumsstörung haben? Ich berichtete Herrn Dr. Wolfgang Fiedler von der Vogelwarte Radolfzell von meiner Beobachtung. Er hatte keine eindeutige Erklärung. Interessant in diesem Zusammenhang ist es aber, dass vom Usutu-Virus befallene Amseln Kahlköpfigkeit entwickeln, aber wahrscheinlich, weil sie in der Mauser stecken bleiben.

Die weitere Entwicklung der glatzköpfigen Jungdohlen konnte ich leider nicht verfolgen, weil eine starb und die anderen zwei einem Beutegreifer zum Opfer fielen.

Auch in der kleinen Kolonie in Deining mit nur fünf Brutpaaren trat diese Glatzköpfigkeit auf. Tote Jungvögel mit Glatze werden wir in Zukunft untersuchen lassen.



Jungdohlen mit Glatze

Auszug aus
Zeitschrift für Ökologie & Vogelschutz
„EISVOGEL“
Mitgliedermagazin 2020

Impressum

Eisvogel-Zeitschrift für Ökologie und Vogelschutz, Ausgabe Nr. 32

Herausgeber: Kreisgruppe Bad Tölz-Wolfratshausen
im Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V.
Auflage: 2000 Exemplare
Erscheinungsweise: jährlich
Redaktion: Dr. S. Tappertzhofen
Layout: Dörte Manthey-Weser
Umschlag: Dagmar Rogge

Bildnachweis

A.Arends S.03/22/26; M.Beer S.32; E.Burghardt S.28; J.Egert S.45; M.Held S.02/17;
Hoehn_Alloheim S.44; E.Hofmann S.15; Kauper_AWO-Kulmbach S.44; Kempinger_
Waldkirchen S.44; A.Kelm S.06/07/37; S.10; K.Lichtenauer S.43; LfU, G.v.Lossow S.08/09;
G.v.Lossow S.09; R. Manhard S.40; D.Manthey-Weser S.23/24/25; J. Meyer S.30;
R.Müller S.36/42; C. Neumann S.11/12/16; R.Nörr S.41; G.Rogge S. 27; M. Schödl S.20;
A.v.Scholley-Pfab, S.32; S. Tappertzhofen S.29/31/32/33/34/35/37/38/48; F. Unger S.
10/11/12/18/19/48; R.Urban S.21; S. Wallrapp S.37; G.Weidlich S.33/35; B. Weis S.30/31; I.
Wiedenbauer S.35; W. Wintersberger S.17/35; E. Wöfl S.18; D.z.Sande S.02; H. Zintl S.46;
LBV-Bildarchiv:
M.Bosch S.13, P.Bria S.23, A.Hartl S.05/13/38, Ch.Moning S.04, Z. Tunka S.14, G. Zieger

Kreisgeschäftsstelle

Bahnhofsstr. 16
82515 Wolfratshausen
Tel.: 08171/27 303
Fax: 08171/649 120
Email: toelz@lbv.de
Internet: bad-toelz.lbv.de

Bankverbindung

Sparkasse Bad Tölz - Wolfratshausen
IBAN - DE87 7005 4306 0570 0213 60
BIC - BYLADEM 1WOR

Raiffeisenbank Isar-Loisachtal eG
IBAN - DE62 7016 9543 0001 0282 00
BIC - GENODEF 1HHS